

Einwohnergemeinde



Wangen bei Olten

# Protokoll Gemeinderat

## **3. Sitzung, Montag, 20. März 2017, 20.00 Uhr, Gemeinderatssaal, Gemeindekanzlei**

<i>Vorsitz</i>	Frey Beat, Gemeindepräsident
<i>Protokoll</i>	Wildi Beat, Gemeindegeschreiber/Verwaltungsleiter
<i>Anwesend</i>	Bähler Matthias, Benguerel Marianne, Hof Daria, Jakob Thomas, Schmid Patrick (Gemeinderäte); Widmer Bettina (Ersatz); Pittroff Mirco (Bauverwalter); Zimmermann Rolf (Finanzverwalter); Rossi Remo (Schulleiter);
<i>Entschuldigt</i>	Grieder Marlene, Gemeinderätin
<i>Gäste</i>	de Boer René, Vorsitzender AG Gemeindeentwicklung (Traktandum 1)
<i>Zuhörer</i>	Kissling Roland, Wüthrich Florian

1. **Zwischenbericht AG Gemeindeentwicklung**
2. **Überprüfung Behörden- und Verwaltungsorganisation / 2. Lesung**
3. **Strassenverlängerung und –ausbau Gruebacker Ost / Definitive Beitragsakte**
4. **Ersatz Kommunalfahrzeug / Nachtragskredit**
5. **Nachführen Kanalisationskataster / Nachtragskredit**
6. **Einsprachesache** (*unter Ausschluss der Öffentlichkeit*)
7. **a.o. Gemeindeversammlung / Termin und Festsetzung der Geschäftsliste**
8. **Protokoll GR 20.02.2017**
9. **Pendenzen**
10. **Zuschriften**
11. **Verschiedenes**

**Gemeindepräsident Frey Beat** begrüsst den Rat, den Gast und die Zuhörer zur heutigen Sitzung. Ich habe wiederum drei Bemerkungen: 1. Traditionsgemäss hat am Fasnachts-Montag das Katerfrühstück für die Alt-Obernarren im Café M stattgefunden. Dies als Anerkennung für das Engagement einer langen Tradition. Das gibt Kitt für die Teilnehmenden. 2. Gemeinderätin Daria Hof und ich haben die Delegiertenversammlung des Solothurnischen Kantonalfeuerwehrverbandes am vergangenen Samstag in Hägendorf besucht. Es war ein eindrücklicher Anlass. Es handelt sich dabei um den Dachverband des Feuerwehrwesens. Die Leute sind motiviert und deshalb kann man ihnen auch vertrauen. 3. Ich gratuliere Beat Wildi zur Wiederwahl in den Kantonsrat. Er ist der einzige Vertreter aus unserer Gemeinde. Ich wünsche dir viel Befriedigung und Erfolg in diesem Amt.

Die **Geschäftsliste** wird stillschweigend genehmigt.

# 1. Zwischenbericht AG Gemeindeentwicklung

**Aktenhinweis:** Schreiben der AG Gemeindeentwicklung vom 08.03.2017.

**Gemeindepräsident Frey Beat:** Zu diesem Geschäft begrüße ich den Vorsitzenden der Arbeitsgruppe René de Boer. Ich möchte beliebt machen, den Bericht zur Kenntnis zu nehmen. Der Schlussbericht ist für Juli in Aussicht gestellt. Ich möchte zur Diskussion stellen, den Schlussbericht in die neue Legislatur zu verschieben. Dieser soll nämlich die Basis für die Klausurtagung des neuen Gemeinderates sein. Es sind strategische Entscheidungen durch den neuen Gemeinderat zu treffen. Es ist auch der Startschuss für die anstehende Ortsplanungsrevision. Die Grundlage für die Klausurtagung und die strategischen Entscheide für die Zukunft muss der neue Rat fällen. Wenn das der alte Rat macht, habe ich die Befürchtung, dass der Schlussbericht zwischen Stuhl und Bank fällt. Der neue Rat sieht wesentlich anders aus. Aus diesem Grunde bin ich dafür, den Schlussbericht auf die Septembersitzung zu terminieren.

**Jakob Thomas:** Der Schlussbericht kann auf den September terminiert werden. Der jetzige Rat soll aber wissen, was der Stand der Dinge ist. Es sind Informationen, die auch noch in diesen Rat gehören. Das zumindest als Information.

**de Boer René:** Ich würde empfehlen, gewisse Vorbeschlüsse zu fassen. Offerten etc. soll der jetzige Rat noch bestimmen. Das beeinflusst die Strategieentwicklung des neuen Rates nicht. Der jetzige Gemeinderat weiss, um was es geht. Weiterführende Aufträge könnte er aber gleichwohl beschliessen. Ich würde den Schlussbericht in der zweitletzten oder letzten Sitzung noch traktandieren.

**Pittroff Mirco:** Der jetzige Rat soll den Startschuss zum Leitbild bzw. die Ortsplanungsrevision geben. Man könnte den Schlussbericht plus einen Nebenantrag für die Einholung von Offerten für den Beginn des Leitbildes machen. Im Juni sollte man noch den Startschuss geben können.

**Bähler Matthias:** Es ist für mich schwierig, das Ganze einzuordnen. Offerten kann man immer einholen. Man kann die Ausführungen des Vorsitzenden nachvollziehen. Strategisch ist der Schlussbericht für den Gemeinderat massgebend. Der jetzige Gemeinderat entscheidet keine strategischen Entscheidungen mehr. Wer entscheidet über die Offerten? Man verknüpft dann irgendetwas. Im Juni soll man halt einen etwas detaillierteren Zwischenbericht vorlegen, damit man ev. Entscheide fällen kann.

**Benguereel Marianne:** Was machen die drei Monate vom Juni in den September aus?

**de Boer René:** Der neue Gemeinderat wird Zeit herausnehmen aufgrund der neuen Zusammensetzung. Wir werden deshalb ein Jahr verlieren. Der neue Gemeinderat muss sich zuerst einlesen. Die Aktualität der Projekte kann so verloren gehen.

**Gemeindepräsident Frey Beat:** Es sind zwei Paar Schuhe. Wir haben den Auftrag erteilt, die inskünftige Strategie festzulegen und andererseits die Ortsplanungsrevision anzustossen. Es gibt natürlich Berührungspunkte. Ich bin aber der Meinung, dass die Arbeitsgruppe den Schlussbericht im September vorlegt.

**Schmid Patrick:** Eine gewisse Unterstützung muss dann schon sein, wenn der neue Gemeinderat gewählt ist. Es muss ein Support für die neuen Leute da sein.

**Bähler Matthias:** Es werden Grundlagen für eine Strategie erarbeitet. Dabei gibt es sicher Schnittstellen. Wenn es Punkte gibt, die man näher anschauen muss, kann man das aufzeigen. Der Schlussbericht fällt zwischen Stuhl und Bank, wenn der alte Rat da entscheidet. Wo gehen die neuen Tendenzen hin? Es ist wichtig, dass die Arbeitsgruppe den Auftrag entsprechend so erfüllt. Das Leitbild muss man separat anschauen.

**Hof Daria:** Wenn eine gewisse Dringlichkeit besteht, kann man die Klausurtagung vorziehen.

**Der Rat beschliesst:** (5 Stimmen bei 2 Enthaltungen)

1. Der Zwischenbericht der AG Gemeindeentwicklung wird zur Kenntnis genommen.
2. Die AG Gemeindeentwicklung wird beauftragt, den Schlussbericht auf September 2017 einzureichen.

## 2. Überprüfung Behörden- und Verwaltungsorganisation / 2. Lesung

**Aktenhinweis:** Schreiben der AG Behörden- und Verwaltungsorganisation vom 08.03.2017 mit 7 Beilagen.

**Gemeindepräsident Frey Beat:** An der letzten Sitzung haben wir gewisse Grundsatzentscheide getroffen. Die redigierten Reglemente und Beschlüsse wollen wir heute noch einmal durchgehen. Das Ganze wurde dem Amt für Gemeinden zur Vorprüfung geschickt. Die entsprechende Rückmeldung liegt vor. Ich gehe zuerst die Gemeindeordnung (GO) durch und anschliessend die Dienst- und Gehaltsordnung (DGO).

### *Gemeindeordnung*

**Widmer Bettina:** Ich habe ein Wortbegehren zum Inhaltsverzeichnis. Marlene Grieder hat dem Rat einen Auftrag geschickt. Es ist schwierig zwei Formen zu haben. Man kann auch geschlechtsneutrale Formen suchen. Ich habe aber auch Verständnis, wenn man das ablehnt.

**Schmid Patrick:** Ich stelle den **Antrag**, dass man das so stehen lässt.

*In der Abstimmung wird der Antrag Widmer gegenüber dem Antrag Schmid abgelehnt  
(1 Stimme gegen 6 Stimmen).*

**Gemeindepräsident Frey Beat:** Im § 24 ist der Abs. 2 zu streichen. Die Unvertretbarkeiten sind im Gemeindegesetz geregelt.

Im § 26 sind die Fachgebiete zu streichen und durch Ressorts zu ersetzen.

Im § 27bis Abs. 2 haben die Arbeitsgruppen keinen Behördenstatus. Auf unbestimmte Zeit wählen geht nicht. Die Mitglieder werden auf die Dauer einer Amtsperiode gewählt (*Zustimmung*).

Im § 30 Arbeitsgruppe Kultur ist der Voranschlag durch Budget zu ersetzen.

Im § 34 Abs. 3 richten sich die Aufgaben des Wahlbüros nach dem Gesetz über die politischen Rechte (GpR). Das Wahlgesetz gibt es nicht mehr.

§ 36 Abs. 2 soll lauten: Die Befugnisse im Bereich Inventuraufnahme werden dem Inventurbeamten übertragen (*Zustimmung*).

Im § 42 soll neu heissen: Der Gemeinderat beschliesst jährlich den Finanzplan (*Zustimmung*).

§ 45 Abs. 2 soll wie folgt lauten: ... wird und ein schutzwürdiges eigenes Interesse nachweist, kann ... (*Zustimmung*).

§ 47 Abs. 1 soll wie folgt lauten: ... von der Gemeindeversammlung beschlossen und vom Volkswirtschaftsdepartement genehmigt ... (*Zustimmung*).

## ***Dienst- und Gehaltsordnung***

**Gemeindepräsident Frey Beat:** Auf Seite 3 soll ein Ingress eingefügt werden.

Im § 2 wurde das mit der Verwaltungsleitung offenbar vom Amt falsch verstanden. Ich würde folgenden Abs. 2 einfügen und die Nummerierung der aufsteigenden Absätze ändern anpassen: Der Verwaltungsleiter ist die vom Gemeinderat aus dem Kreis der hauptamtlichen Beamten gemäss Abs. 1 hiervoor gewählte Person (*Zustimmung*).

Im § 3 Abs. 3 soll es heissen: ... mit einem Pensum bis 30% (*Zustimmung*).

§ 7 soll neu Stellenplan heissen. Der Paragraph lautet neu: Die Gemeindeversammlung beschliesst den Stellenplan (*Zustimmung*).

Im § 22 Abs. 1 soll das widerrechtlich bestehen bleiben (*Zustimmung*).

Im § 40bis muss ein neuer Abs. 2 eingefügt werden: Die Prämien werden zu 40% vom Personal und zu 60% vom Arbeitgeber bezahlt (*Zustimmung*).

Im § 52 ist Familiengesetz durch Sozialgesetz vom 31.1.2007 zu ersetzen (*Zustimmung*).

§ 63 soll neu lauten: Der Lohnanspruch bei Militär- und Zivildienst richtet sich nach § 186 ff. des Gesamtarbeitsvertrages (BGS 126.3) des Kantons Solothurn vom 1. Januar 2005 (*Zustimmung*).

Im § 65 soll das subsidiäre Recht eingefügt werden: Als subsidiäres Recht gilt in erster Linie das öffentliche Dienstrecht des Kantons und des Bundes, in zweiter Linie das Obligationenrecht.

Damit sind die zwei Reglemente durchberaten. Wir kommen zu den Anträgen der Arbeitsgruppe. Über die Ziffer 8 müssen wir reden. Die Ziffer ist sehr offen formuliert. Wenn man das Protokoll später hervornimmt, weiss keiner, wer was machen muss. Der Gemeinderat beauftragt den Verwaltungsleiter, in Zusammenarbeit mit den Chefbeamten die Folgearbeiten an die Hand zu nehmen, insbesondere das Erstellen von Pflichtenheften über jedes Ressort des Gemeinderates, Überarbeiten des Pflichtenheftes des Verwaltungsleiters, Organisation der Pensenzuteilung und Überarbeitung sämtlicher Reglemente. Auch der Punkt 6c) möchte ich von der Gemeindeversammlung beschlossen haben. Das Pensum ist eigentlich klar und müsste nicht von der Gemeindeversammlung beschlossen werden. Wenn wir aber die Musikschulleitung herausbrechen, sieht das komisch aus. Es ist ein Gesamtpaket, das dem Souverän vorgelegt wird (*Zustimmung*).

***Der Rat beschliesst:*** (6 Stimmen bei einer Enthaltung)

1. *Die Teilrevision der Gemeindeordnung wird genehmigt.*
2. *Die Teilrevision der Dienst- und Gehaltsordnung wird genehmigt.*
3. *Gemeindeordnung und Dienst- und Gehaltsordnung werden auf den 01.08.2017 in Kraft gesetzt.*
- 4.a) *§ 29 Abs. 2 der geltenden Schulordnung wird aufgehoben.*
- 4.b) *In § 5 des Musikschulreglementes wird der Begriff „Schulleitung“ durch den Begriff „Musikschulleitung“ ersetzt.*
5. *Der Nachtragskredit für die höhere Entschädigung der Gemeinderäte und die neuen Sitzungsgelder im Betrag von **Fr. 13'000.00** wird genehmigt.*
6. *Folgende Pensen werden im Bildungsbereich per 01.08.2017 genehmigt:*

a)	<i>Stufenleitung</i>	<b>neu</b>	<b>40%</b>	<i>(Nettoerhöhung 23%)</i>
b)	<i>Schulverwaltung</i>	<b>neu</b>	<b>100%</b>	<i>(Erhöhung um 30%)</i>
c)	<i>Musikschulleitung</i>	<b>neu</b>	<b>30%</b>	<i>(Erhöhung um 10%)</i>
7. *Der Nachtragskredit von **Fr. 39'000.00** für Schulleitung und Sekretariat wird genehmigt.*

8. *Der Verwaltungsleiter wird in Zusammenarbeit mit den Chefbeamten mit den Folgearbeiten beauftragt, insbesondere*
  - *das Erstellen von Pflichtenheften über jedes Ressort des Gemeinderates,*
  - *Überarbeiten des Pflichtenheftes des Verwaltungsleiters,*
  - *Organisation der Pensenzuteilung,*
  - *Überarbeitung sämtlicher Reglemente.*
9. *Die Ziffern 1, 2, 3, 4a), 4b), 5, 6a), 6b), 6c) und 7 unterliegen dem Beschluss der Gemeindeversammlung.*

**Jakob Thomas:** Ich möchte noch eine Randbemerkung machen. Wir haben nun 39'000 Franken als Nachtragskredit gesprochen. Es sind 90'000 Franken im Budget mehr darin. Dies betrifft wieder die Schule. Wir geben extrem gebundene Gelder aus für die Bildung. Wir sparen uns nicht zu Tode. Wir investieren richtigerweise in die Bildung.

**Benguerel Marianne:** Es ist mir bewusst, dass die Bildung das grösste Budget hat. Es ist für die Schüler und unsere Zukunft. Wir müssen up to date sein. Es ist wichtig, dass man sehr gute Lehrkräfte hat in Wangen. Das Wachstum spielt auch in Wangen eine Rolle. Es kommen auch wieder normale Zustände. Momentan müssen wir etwas in die Bildung investieren. Raummässig ist die Zitrone ausgepresst. Es ist richtig, dass man hier ja sagt zum Ganzen.

**Gemeindepräsident Frey Beat:** Die BeVeOrg und die Beschlüsse sind vorausschauend. Sonst passiert das, was in einer Nachbargemeinde passiert ist. Es musste Geld für Coaching, zusätzlichem Personal etc., ausgegeben werden. Wir sind unter dem regionalen Schnitt. Zudem wird uns von aussen bestätigt, dass wir sehr gut aufgestellt sind.

### **3. Strassenverlängerung und –ausbau Gruebacker Ost / Definitive Beitragsakte**

**Aktenhinweis:** Schreiben der Bau- und Planungskommission vom 08.02.2017 mit 5 Beilagen.

*Jakob Thomas begibt sich in den Ausstand.*

**Eintreten** wird stillschweigen beschlossen.

**Gemeindepräsident Frey Beat:** Ich möchte in Ziffer 2 beliebt machen, dass die Grundeigentümer in Pflicht genommen werden. Wir haben einen Bevorschussungsvertrag mit andern Grundeigentümern. Die Strasse wurde mit 250'000.00 Franken vorfinanziert. Ich finde es falsch, dass man Beträge zurückzahlt. Die Eigentümer haften 5 Jahre solidarisch zurück. Man soll die Beiträge mit den Beiträgen verrechnen. Das ist mein Vorschlag.

Die **Diskussion** wird nicht benützt.

**Der Rat beschliesst:** *(einhellig)*

1. *Der Gemeinderat genehmigt die definitive Beitragsberechnung, Datum 06.01.2015, mit massgebenden Baukosten inkl. Landerwerb von Fr. 270'000.00.*

2.
  - a) *Der Gemeinderat beauftragt die Bau- und Planungskommission, das definitive Beitragsverfahren gemäss § 18 der Kantonalen Grundeigentümerbeitragsverordnung (GBV) durchzuführen.*
  - b) *Die von den Eigentümern zu bezahlenden Nettokosten werden mit den von H. Fugazza/W. Steinmann, dipl. Arch. ETH/SIA AG, 5430 Wettingen, und Rudolf Rast, Beatusstrasse 19, 3006 Bern, gestützt auf die Bevorschussungsverträge geleisteten Vorschüsse verrechnet.*
3. *Für GB Wangen Nr. 1016 ist die Beitragspflicht/Stundung in Höhe von Fr. 105'773.05 als öffentlich-rechtliche Eigentumsbeschränkung im Grundbuch anzumelden. Die Bau- und Planungskommission und die Bauverwaltung werden mit dem Vollzug der Anmeldung beauftragt. Die Kosten gehen zu Lasten des Projekts.*
4. *Der nach Verrechnung mit den Erschliessungsbeiträgen von den geleisteten Bevorschussungsbeträgen noch verbleibende Rest ist zurückzuerstatten.*

#### 4. Ersatz Kommunalfahrzeug / Nachtragskredit

**Aktenhinweis:** Schreiben der Umwelt- und Werkkommission vom 27.02.2017 mit 4 Beilagen.

**Jakob Thomas nimmt wieder Einsitz.**

**Eintreten** wird stillschweigend beschlossen.

Die **Diskussion** wird nicht weiter benützt.

**Der Rat beschliesst:** (einhellig)

1. *Für die Anschaffung eines neuen Kubota-Traktors wird ein Nachtragskredit in der Höhe von Fr. 55'000.00 inkl. MwSt. und Nebenkosten als Kostendach ins Budget 2017 aufgenommen.*
2. *Im Gegenzug ist die Investition in Höhe von Fr. 80'000.00 für das Jahr 2018 im Finanzplan ersatzlos zu streichen.*
3. *Die Bauverwaltung wird mit dem Vollzug der Anschaffung beauftragt.*

#### 5. Nachführen Kanalisationskataster / Nachtragskredit

**Aktenhinweis:** Schreiben der Bau- und Planungskommission vom 08.03.2017 mit Schreiben der BSP+Partner, Oensingen, vom 16.12.2016.

**Hof Daria:** Warum differieren die Offerten so viel?

**Pittroff Mirco:** Die Benutzungsgebühren rechnen alle Büros mit einem gewissen Satz pro Einwohner. Lerch rechnet mit einem andern Satz. Es geht aber um die absolut gleiche Leistung.

**Eintreten** wird stillschweigend beschlossen.

Die **Diskussion** wird nicht weiter benützt.

**Der Rat beschliesst:** (einhellig)

1. *Der Gemeinderat stimmt einem Nachtragskredit für Datenübernahme und Nachführung Kanalisationskataster, für die Datenhaltung Kanalisationskataster und Benutzungsgebühren infogis in Höhe von Fr. 9'800.00 zu (Konto 7201.3130.11), wovon Fr. 5'400.00 jährlich (Datenhaltung und Benutzungsbeiträge) wiederkehrend sind.*
2. *Die Bauverwaltung wird mit dem Vollzug der Nachführung des Kanalisationskatasters beauftragt.*
3. *Der Gemeinderat wird die Bürgergemeinde schriftlich dazu ersuchen, sich mit ihrem Wasserleitungskataster dem infogis anzuschliessen.*

## 6. Einsprachesache (unter Ausschluss der Öffentlichkeit)

## 7. a.o. Gemeindeversammlung / Termin und Festsetzung der Geschäftsliste

**Aktenhinweis:** Keiner.

**Gemeindepräsident Frey Beat:** Wir müssen eine a.o. GV festlegen.

**Der Rat beschliesst:** (einhellig)

1. *Die a.o. Gemeindeversammlung findet am Mittwoch, 26. April 2017, 20.00 Uhr, in der Turn- und Festhalle Alp statt.*
2. *Das einzige Geschäft lautet:*
  1. *Überprüfung Verwaltungs- und Behördenorganisation*
  2. *Verschiedenes.*

## 8. Protokoll

**GR vom 20.02.2017.**

**Wildi Beat:** Es geht um kleinere Korrekturen. Auf Seite 9 im Votum von Rolf Zimmermann muss es heissen: .... mit einem über 30%-Pensum (statt unter) und Seite 14 im Votum von Marianne Benguerel muss es heissen: Sie ist ausgebildete Musikschulleiterin (nicht Musiklehrerin).

Das Protokoll wird mit diesen Korrekturen genehmigt.



## 9. Pendenzen

**Aktenhinweis:** Pendenzenliste.

Die Pendenzenliste wird im Detail durchgegangen.

**Der Rat beschliesst:** (einstimmig)

*Die Pendenzenliste wird aktualisiert, ergänzt und genehmigt.*

## 10. Zuschriften

## 11. Verschiedenes

### Spitex

**Gemeindepräsident Frey Beat:** Es geht um die Neuorganisation der Spitex. Er handelt sich um einen Verein und es besteht eine Leistungsvereinbarung. Pro Einwohner werden Fr. 15.00 bezahlt und es besteht eine Defizitgarantie von 3 Franken pro Einwohner, welche aber noch nie zum Tragen kam. Die Generalversammlung hat vor einem Jahr beschlossen, die Leitung neu zu strukturieren. Die beanspruchten Leistungen werden in den nächsten Jahren zunehmen. Der Verein generiert über eine Million Franken Umsatz pro Jahr. Es soll neu eine Aktiengesellschaft gegründet werden. Es handelt sich dabei um eine Organisationsform, die geeigneter ist. Am kommenden Mittwoch findet die Generalversammlung statt und man will die Gründung dann beschliessen. Der Verein zeichnet die Aktien. Die drei Gemeinden müssen zustimmen. Die Aktien werden den Gemeinden geschenkt. Der Verein bleibt auch Aktionär. Wenn das Geschäft beschlossen wird, kommt das Geschäft in den Gemeinderat. Der Rat muss der AG zustimmen, die Aktienschenkung annehmen und ein Mitglied in den Verwaltungsrat wählen. Das Geschäft muss nicht von der Gemeindeversammlung beschlossen werden, weil kein Geld fliesst.

### Finanzen

**Zimmermann Rolf:** In der Zwischenzeit sind die Veränderungen der Steuereinnahmen vom Kanton der Jahre 2014 auf 2015 zugestellt worden. Beim Kanton haben die Steuerträge um 2,68% zugenommen, in Wangen um 3,5%. Der Überschuss der Rechnung 2016 beträgt 2,4 Mio. Franken. Auf Seite 20 wird die Rechnung um 2,3 Mio. entlastet. Momentan habe ich 5 Mio. Franken auf der Bank. Ende Monat läuft eine Rückzahlung von einer Million ab. Nachher laufen noch 3 Mio. Franken ab. Die Schulden reduzieren sich um 4 Mio. Franken. Der Überschuss von 2,4 Mio. zeugt daher, weil einerseits der Steuerertrag höher war und andererseits der Staatsbeitrag der Musikschule nur mit 90'000 Franken budgetiert wurde. Für das Jahr 2016 haben wir noch zusätzlich 160'000 Franken erhalten. Auch von der AVAG wurden noch 325'000 Franken als Ertrag aus einer Kapitalrückzahlung überwiesen. Zu den Überschreitungen: Das Konto Patrouillendienste ist um ca. 3'000 Franken höher, was durch die Kirche finanzierte Mehraufwendungen zu begründen ist. Das Konto Unterhalt Aussenanlagen Schul-

häuser ist ebenfalls marginal überschritten. Die Pflegefinanzierung via SRU ist etwas höher als budgetiert. Hier liegt nun die definitive Abrechnung des Kantons vor.

**Hof Daria:** Es wurde hier gut budgetiert, da nur 5'000 Franken nachbezahlt werden musste. Andere Gemeinden musste teils viel höhere Beiträge nachbezahlen.

**Zimmermann Rolf:** Der Beitrag an EL IV via SRU ist ebenfalls höher als budgetiert. Es liegt die Abrechnung des Kantons vor. Das Gleiche gilt für die EL AHV. Das Konto Einlage Werterhalt Abwasser ist ebenfalls etwas höher, was der rechnerischen Ermittlung gemäss Rechnungsmodell und Vorgabe des AfU zuzuschreiben ist. Auch die Bestattungskosten sind höher ausgefallen, da diese schwierig sind zu budgetieren.

## **BOGG**

**Pittroff Mirco:** Es hat ein Gespräch mit Vertretern der BOGG, Toni von Arx und Max Zülly, stattgefunden. Es wird ein Antrag an den Gemeinderat kommen, wo es um das Fahrrecht beim Werkhof geht.

## **Kindergarten**

**Rossi Remo:** Ich möchte kurz über die Kindertagesituation orientieren. Anfänglich haben wir mit über 120 Kindern gerechnet. Bis zuletzt wissen wir nicht, wieviel Sonderschüler wir haben, welche Eltern ihre Kinder zurück stellen etc. Aktuell sind wir bei 116 Kindern in 5 Kindergärten. Ich hoffe, dass die Eltern nicht reklamieren. Wenn, dann müssen wir geschlossen hinter dem Entscheid stehen. Wenn noch Zuzüge kommen, stossen wir an die Grenzen. Es geht mir nur um die Information. Mit der AG Schulraumplanung sind wir daran, die Zukunft zu planen.

## **Budgetierung**

**Bähler Matthias:** Die Fiko hat das Vorgehen über die Budgetierung 2018 diskutiert. Das Vorgehen wird gleich wie im vergangenen Jahr sein. An der GR-Sitzung im April kommt der Antrag der Fiko. Im Mai wollen wir - wie im Vorjahr - die Investitionen anschauen und bereinigen. Dies als Grundlage für die Budgetierung.

## **DV Feuerwehrverband**

**Hof Daria:** Der Vorsitzende hat die DV des Kant. Feuerwehrverband Kanton Solothurn bereits erwähnt. Die DV hat die RFU organisiert. Von 80 Mitgliedern in der RFU haben 78 Mitglieder an der DV gearbeitet. Herzlichen Dank!

## **Dank**

**Benguereel Marianne:** Ich möchte den Dank an Remo für die weitsichtige Planung aussprechen. Man soll hinter der Sache stehen.

## **Eingang Gemeindekanzlei**

**Wildi Beat:** Der Rat hat an der letzten Sitzung die Ausschreibung der Wettbewerbsunterlagen für den Eingang der Gemeindekanzlei beschlossen. In der Zwischenzeit sind neue Pflanzen in der Gemeinde-

kanzlei platziert worden. Intern sind wir der Ansicht, dass links und rechts des Eingangsbereichs eine schöne Pflanze auch ein Blickfang wäre. Man könnte einerseits viel Arbeit mit dem Wettbewerb verhindern, aber auch einiges an Geld sparen. Wir sind der Meinung, dass das zur Verfügung stehende Geld für eine nachhaltige Lösung einfach nicht genügt.

**Gemeindepräsident Frey Beat:** Wenn keine Opposition gemacht wird, soll die Bauverwaltung formell den Rückzug des Antrages auf die nächste Sitzung formulieren.

**Schmid Patrick:** Die UWK hat sich darüber Gedanken gemacht. Ich bin nicht der Meinung, das Ganze einfach über den Haufen zu werfen.

**Bähler Matthias:** Aufgegleist ist noch nichts.

**Hof Daria:** Man sollte noch mit einem Gärtner reden, wie das Beschlagen der Scheiben aussieht.

**Pittroff Mirco:** Das ist schon geschehen und bietet kein Problem.

**Gemeindepräsident Frey Beat:** Also gibt es ein Rückkommen durch die Bauverwaltung auf die nächste Sitzung.

Schluss: 21.50 Uhr

Der Gemeindepräsident

Der Gemeindeschreiber

B. Frey

B. Wildi